

Die obere Wassermühle an der Venloer Straße 40 in Moers.

Erste Nachweise der Wassermühle auf der Karte „Murs Comitatus“ 1591 von Johannes Mercator. Dort ist die Mühle mit „Vol mull“ (Walkmühle) eingezeichnet. Die Mühle war eine Zwangsmühle und bildete mit der Stadtwindmühle am Kirchtor durch das Moerser Mühlenreglement von 1612 eine festgelegte Betriebseinheit. Sie wurde im Volksmund auch Aumühle genannt. Am 18.8.1666 pachtete Geurt ter Mitz die untere und obere Wassermühle auf 12 Jahre. 1669 wurde die Mühle restauriert und 1799 laut Jüchen durch Hochwasser stark beschädigt. Ein Umbau erfolgte in den Jahren 1804/05. Auf der Karte von Tranchot und von Müffing 1803/1820 ist die Wassermühle eingezeichnet. Aus Akten der Bezirksregierung Düsseldorf ist ersichtlich, dass sie eine Erbpachtmühle von Hüls war und 1818 an den Müller Bilgen verkauft wurde. 1828 gelangte die Mühle in den Besitz der Moerser Mühlengesellschaft und wurde nachweislich nicht mehr benutzt. Die Mühle wurde danach an einen Landwirt



25.5.1894

Repro Stadtarchiv

verkauft, der sie „ausschlachtete“. Auf der Karte von Blumenthal aus dem Jahre 1844 findet sich nur noch ein Haus andeutungsweise eingezeichnet. Dieses Haus blieb bis heute erhalten. Die Mühle hatte laut alten Akten ein „unterschlägiges“ Mühlrad von 33 Fuß Länge und 21 Fuß und 3 Zoll Breite.

Im Jahre 1981 wurde das vorhandene Mühlenhaus mit einem Anbau versehen. Die Stadt Moers konnte von der abgebrochenen alten Beskesmühle in Niep die Mahlwerke und das Mühlrad käuflich erwerben, die nun durch den Mühlenbauer Klaus Vosdellen aus Nettetal in den Anbau eingebaut wurden. Aber schon 1984 war eine neue Reparatur mit einem Kostenaufwand von 6000,- DM erforderlich, die durch den Mühlenbauingenieur Paul Neumann und die Mühlensteinbaufirma van Hees ausgeführt wurde. Ende 1988 stand das Mühlrad wieder still, es war durch Schädlingsbefall zerstört. Im September 1991 wurde das Mühlrad nebst den Antriebsrädern und der Königswelle von der holländischen Mühlenbaufirma Adrians

aus Weert ausgebaut und ein neues Mühlrad eingefügt (NRZ und RP 18.6.1992). Die Kosten dieser Reparatur betragen 90.000,- DM, wozu das Land einen Zuschuss gab. Schon 1998 erfolgte die nächste Reparatur durch den Mühlenbauern Paulus von Berken und Wilhelm Adrians.

Das Mühlengebäude war im Jahre 1907 von der Familie Parsik an die Stadt Moers verkauft worden, und wurde bis in den 50 - ziger Jahren bewohnt. Ab 1995 zog die Töpferin Gerda Obertreis mit ihrem Atelier in die Mühle ein und bewohnte dieselbe bis zu ihrem Tode im Juli 2005. In der Baudenkmalliste der Stadt Moers ist die Mühle 1982 eingetragen worden. Im Dezember 2006 erwarb der SCI die Wassermühle und restauriert diese seit dem Jahre 2007 in einem Bauhüttenprojekt mit Fördergeldern und größtenteils in Eigenarbeit.



Repro Archiv SCI

Um 1914

Der SCI Geschäftsführer Karl Heinz Theußen begrüßte am 1. Dezember 2011 die Gäste zur Einweihung der restaurierten Mühle. Neben einer Backstube mit einem Steinofen wurde im Haupthaus eine Hausmeisterwohnung eingerichtet, die von der Heilpraktikerin Yvonne Witte-Hättig und der Designerin Birthe Winkler-Berns angemietet wurde. Diese führen dort werk- und kulturpädagogische Angebote für Kinder und Erwachsene aus. Zur Feier des Tages backten die Bäckermeister Hans Werner Scholten und Peter Winkel frisches Mühlenbrot. Alle Gäste bekamen ein frisches Mühlenbrot als Geschenk überreicht.

Ein Fördergeld von 100.000,- Euro kam von der NRW Stiftung und auch das Material für das Mühlrad, das von den auszubildenden Jugendlichen des SCI angefertigt worden war, wurde mit Spendengeldern finanziert. Der Mühlenteich mit dem Zulauf zum Mühlrad wird laut der Linegsprecherin Frau Elke Wimmer im Jahre 2013 im Laufe der Renaturierung des Moersbaches geschaffen werden.

Sobald die restlichen Innenarbeiten fertiggestellt sind, könnten Schulklassen und Vereine auf Anmeldung die Wassermühle besichtigen.



Repro Archiv SCI

Auszug aus dem Inventariumsverzeichnis der „Meurschen und Creyfelschen Mühlen“ von 1749.

7) Die oberste Wassermühle ist 33 Fuß und 6 Zoll lang und 21 Fuß und 3 Zoll breit. Die Wasserachse ist zwar alt, jedoch noch brauchbar (wurde 1769 erneuert). Unten in der Mühle ist ein Schornstein mit einem Bussem (Rauchfang). Die Kämme auf dem Kammrad sind zu einem Viertel verschlissen. Abgaben 106 Rtlr. und 45 St. Die obere Wassermühle, auch Aumühle genannt, wurde um 1600 erstmal erwähnt.

Quellenangaben:

Kreisarchiv Wesel

Stadtarchiv Moers

H. Thelen, Die Mühlen der Grafschaft Moers, Heimatkalender Kreis Moers 1965, S. 101 ff

Hans Vogt, Niederrheinischer Wassermühlenführer, 1998, S. 208 ff

Susanne Sommer, Mühlen am Niederrhein, 1991, 200 ff.

Helmar Kurat, Kleine Mühlengeschichten, MM, Folge I-V 1989

C. Vits, Alte Mühlengeschichten in der Grafschaft Moers, Heimatkalender Kreis Moers 1953

P. Beilecke, 650 Jahre Stadt Moers, 1950, S. 51-52

Inventariumsverzeichnis der Meurschen und Creyfelschen Mühlen von 1749

Abschrift des Mühlenkontraktes vom 23.3.1821

Waltraud Eckholdt, Moerser Mühle mahlt Mehl, im Heimatkalender Kreis Wesel 1982, S. 161 ff

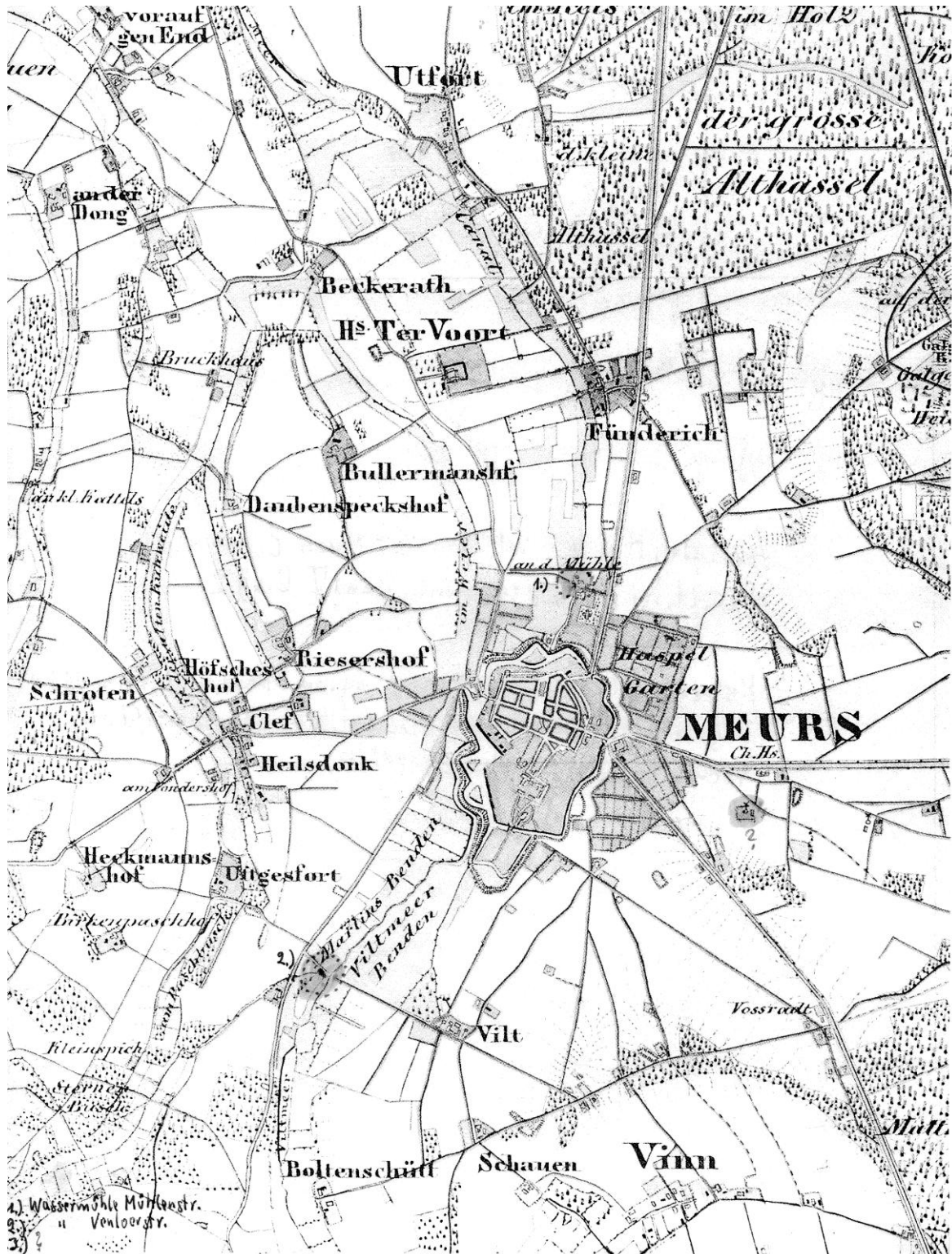
Grafschafter, 10.11.1934, NRZ, 18.6.1992, 12.11.1996, 8.5.1998, 2.12.2011,

Wochen Magazin, 2.7.1981, MW, 3/1980, 10/1980, 7/1981,

RP, 7.5., 18.6.1992, 2.12.2011

Mercator Karte 1591, (voll mull), Karte von Heurdt 1880, Karte von Tranchot 1804/05

Verfasser Edgar Schmitz, Henriettenweg 7, 47443 Moers-Scherpenberg, 2011.



Ausschnitt aus der Karte von 1844 von Blumenthal, Sec. Lt. Im Garderegiment, Band V Blatt 2, Reproduktion vom Landesvermessungsamt Nordrhein – Westfalen 1991. Das Original befindet sich in der Staatsbibliothek der Stiftung Preuß. Kulturbesitz in Berlin.

Katasterverwaltung.

4.

Kreis Moers

Katasteramt Moers

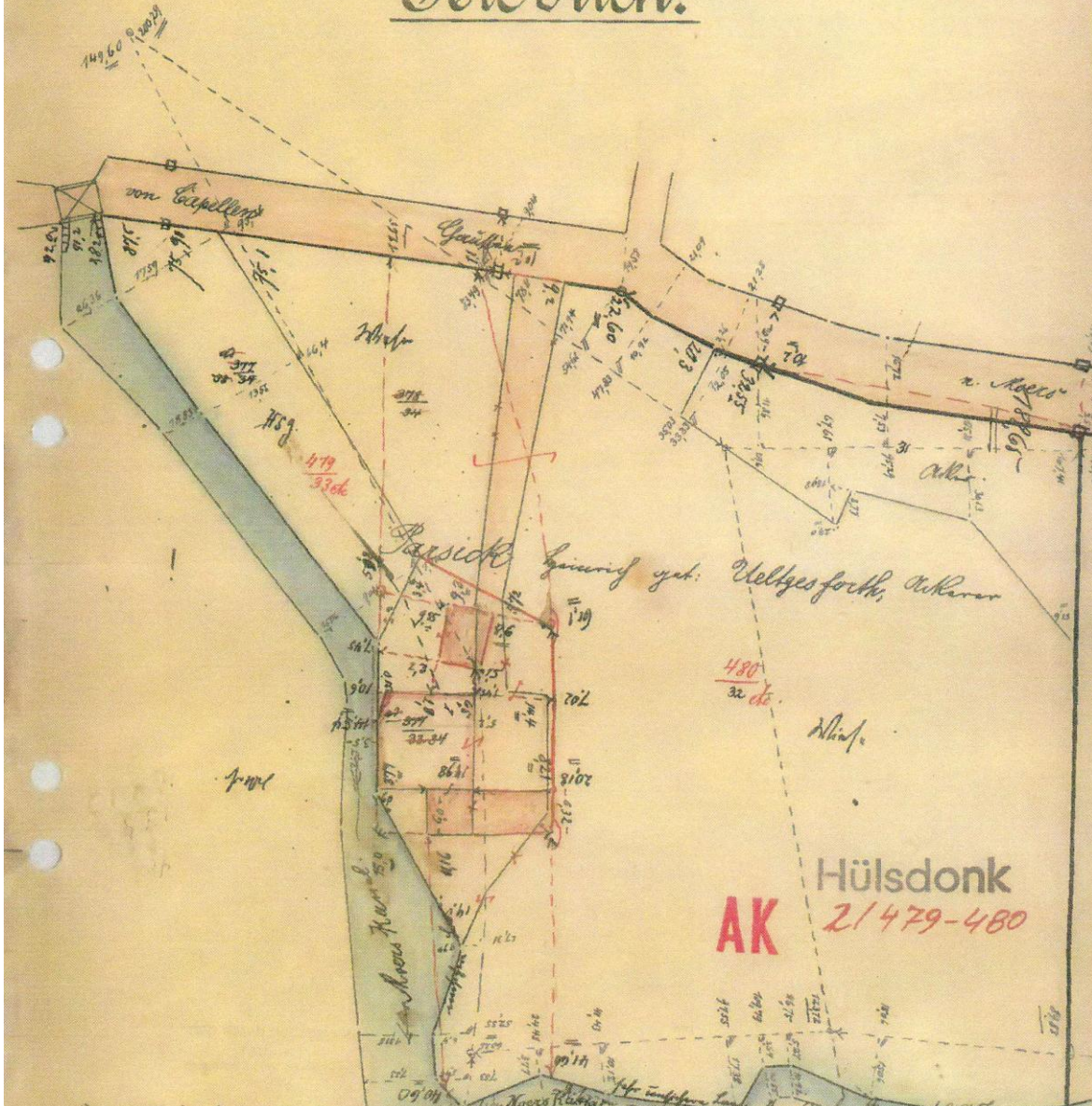
Gemeinde mit Gemarzung Hülsdonk

Rechnungsjahr 1898/9

Flur 2 Parzelle Nr. 33 32 377
54

Vermessungskontrolle Nr. 124

Feldbuch.



Es wird bescheinigt, dass vorstehendes
Feldbuch die im Felde geführte Beschreibung ist
Moers den 21. Oktober 1897
Büsch
Abschließungsgesellschaft

Gemeinde am 21. Oktober 1897
Durch den Abschließungsgesellschaft
Geprüft und hinsichtlich der Brauchbarkeit
der Messung bescheinigt Moers den 20/10/97
Der Kataster-Controleur
Hömann

Ungefähres Maasstab 1 : 1250

Druck und Verlag von Gebr. Zümmel, Düsseldorf

Lageplan der oberste Wassermühle vom 21. Oktober 1897.



Repro Kreisarchiv

Um 1965

Erbaut in einem Jahr von C. Sauer, Postkarte.



Mit der historischen Wassermühle durch Deutschland. Heimat: Moers.



Repro Archiv SCI

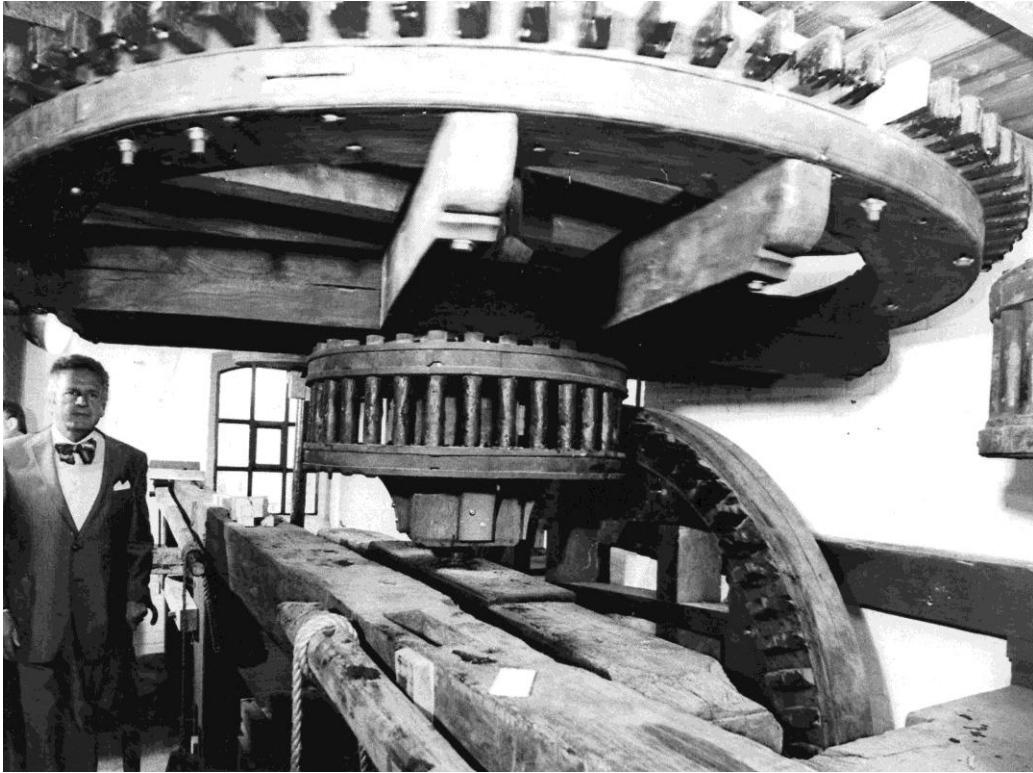




1980
Rechts unten Mühlenbauer Johannes Vosdalen daneben sein Sohn, oberhalb sein
ältester Mitarbeiter.
1981



Repro Stadtarchiv



Repro Stadtarchiv

Stadtdirektor Heinz Oppers bei der Mühlenabnahme.

1981



Repro Stadtarchiv



Repro Kreisarchiv

1981

Um 1965

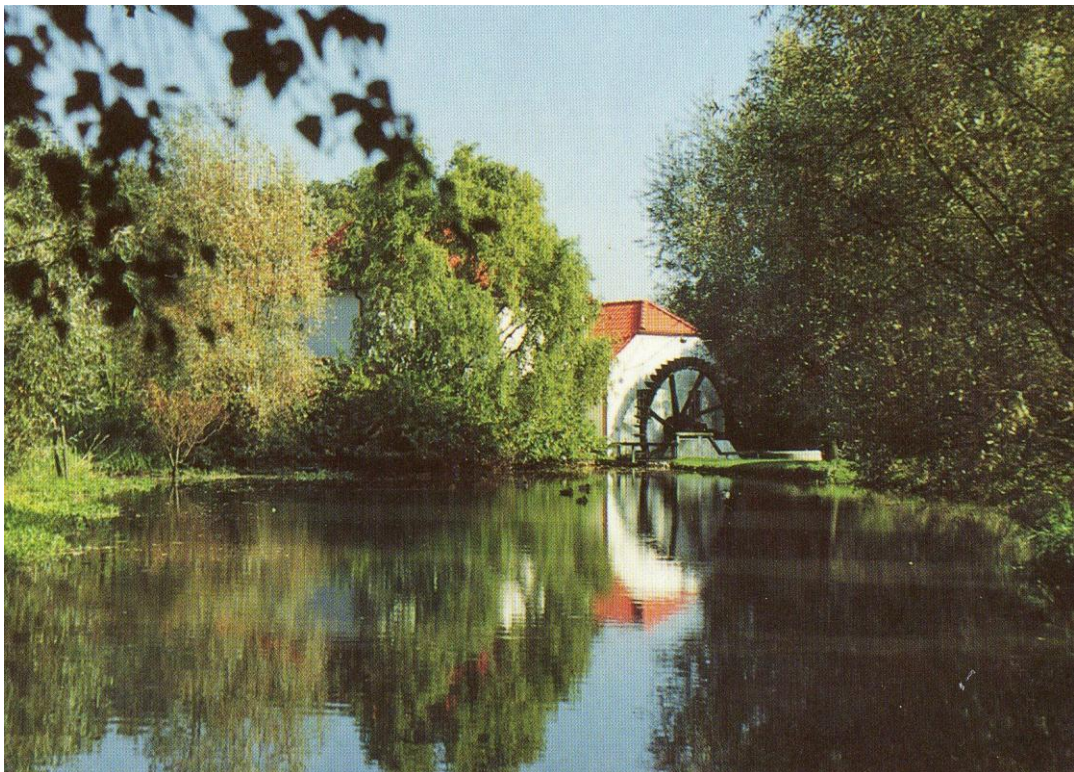


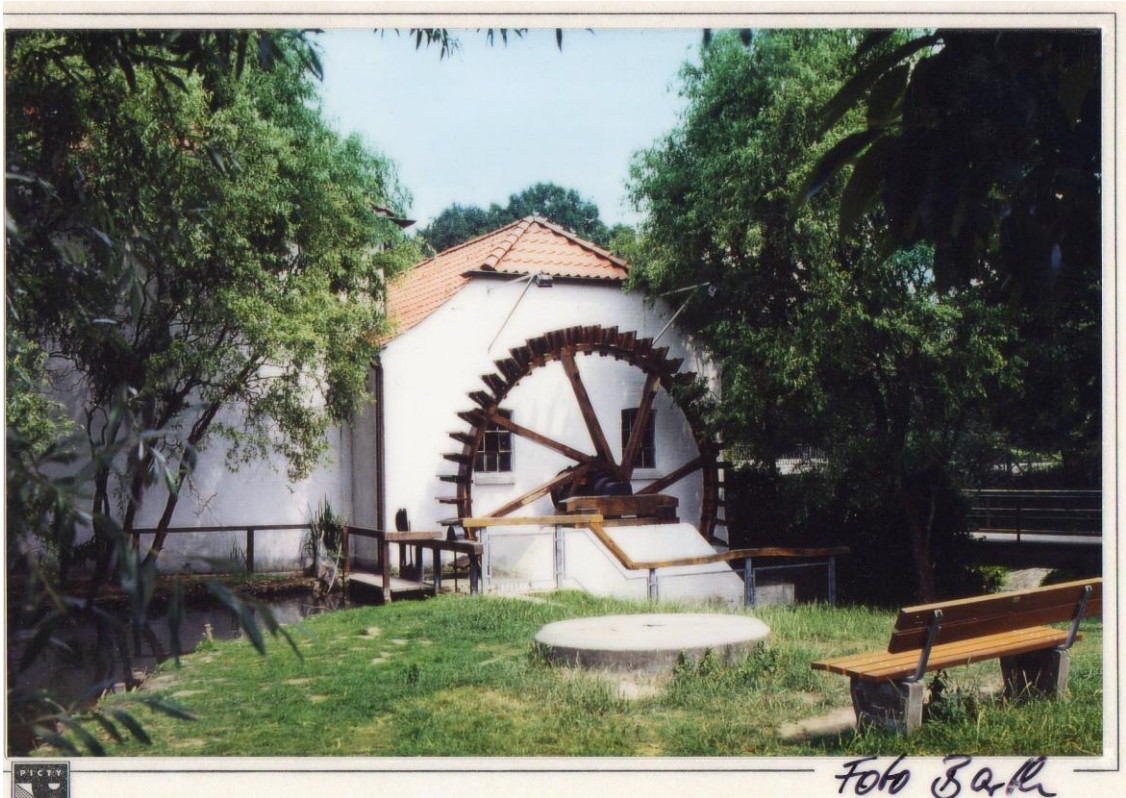
Repro Kreisarchiv



Postkarte um 1982.

Postkarte um 1990.

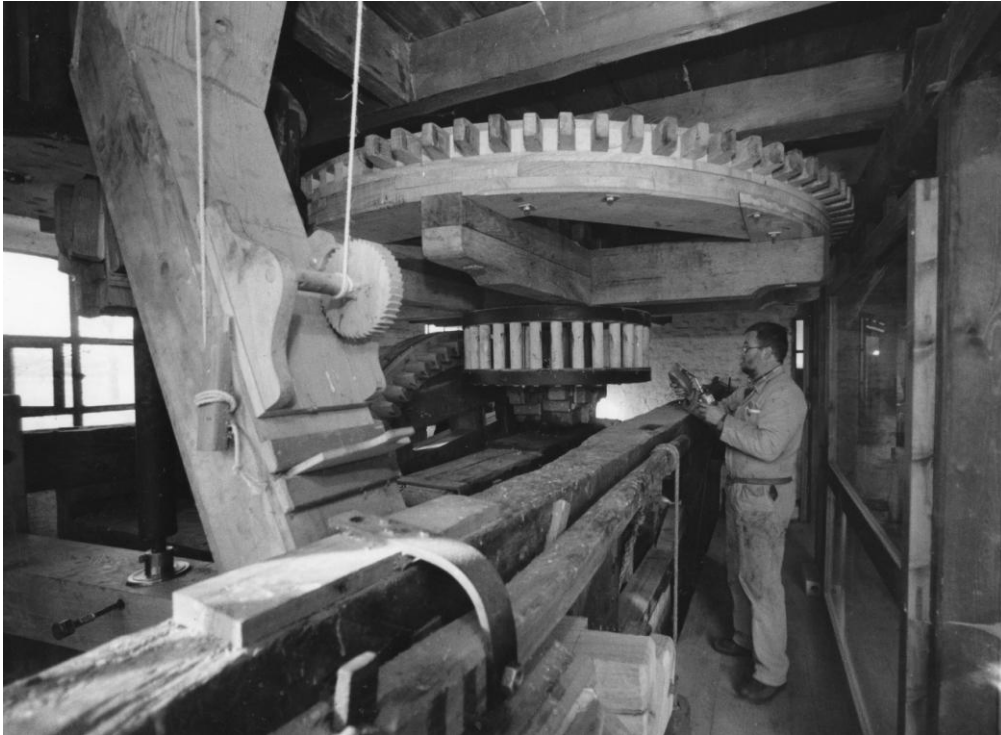




Postkarte um 1993.

Postkarte um 1996.





Repro Hans Ulrich Kress

Mühlenbauer Paulus van Berken, 1998

1998



Repro Hans Ulrich Kress



Repro Hans Ulrich Kress

1998

1998



Repro Hans Ulrich Kress



1998

1998





Repro Hans Ulrich Kress

14.1.2000

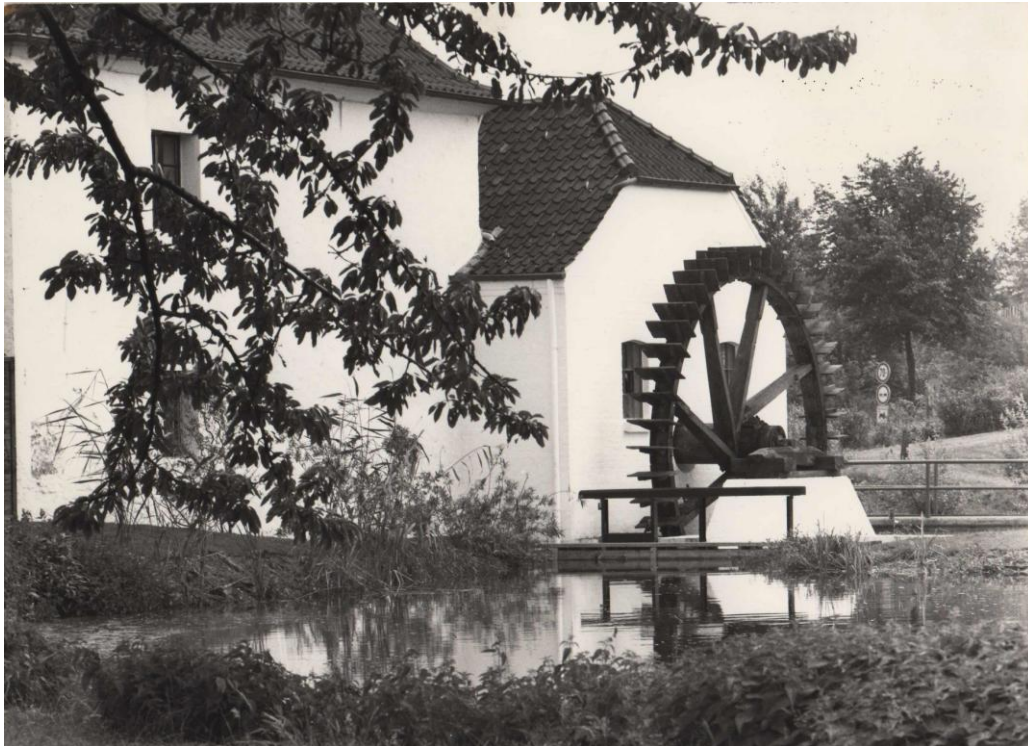


Foto Hans Wolf

Der Vorläufer der heutigen oberen Wassermühle an der Venloer Straße.

Der Vorläufer der heutigen oberen Wassermühle war ein Teil einer Schleusenanlage, die in Friedenszeiten die Moerser Wallgräben trocken hielt. Diese Schleusenanlage an der Mühle war eine Besonderheit der Verteidigungsanlage von Moers. Mit ihrer Hilfe blieben die Schloßgräben in Friedenszeiten trocken. In Kriegszeiten wurde die Schleusenanlage geöffnet und das Wasser stieg auf solch enorme Höhe an, dass sämtliche umliegende Felder und Wiesen überflutet wurden und Moers nicht eingenommen werden konnte. Im 30 – jährigen Krieg konnten die Moerser das Schützenfest feiern während in Kapellen gemordet wurde. Die Oranische Zeit war für die Stadt Moers das goldene Zeitalter.

Quellenangaben:
Stadtarchiv Moers
WAZ 21.10.1993



Um 1990

Repro Archiv SCI



09.03.2007
Repro Archiv SCI
22.03.2007





09.03.2007

11.04.2007





09.11.2007
13.12.2007





19.05.2010

11.01.2011





30.6.2010

31.10.2008





31.10.2008

23.10.2008





26.11.2009

15.09.2009





15.9.2009

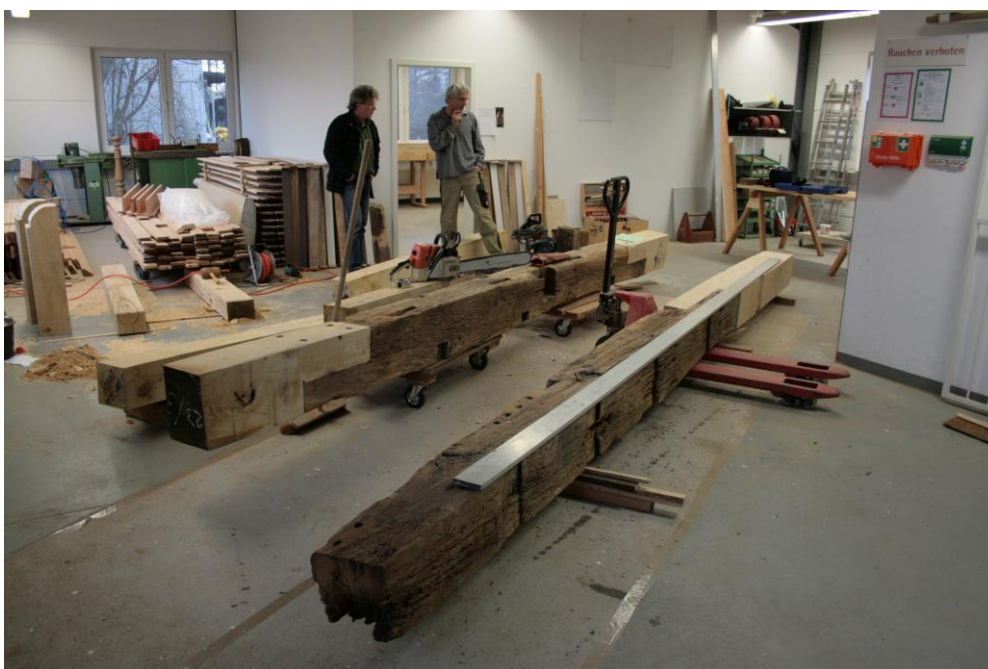
26.11.2009





26.11.2009

26.11.2009





11.2.2009

18.9.2009





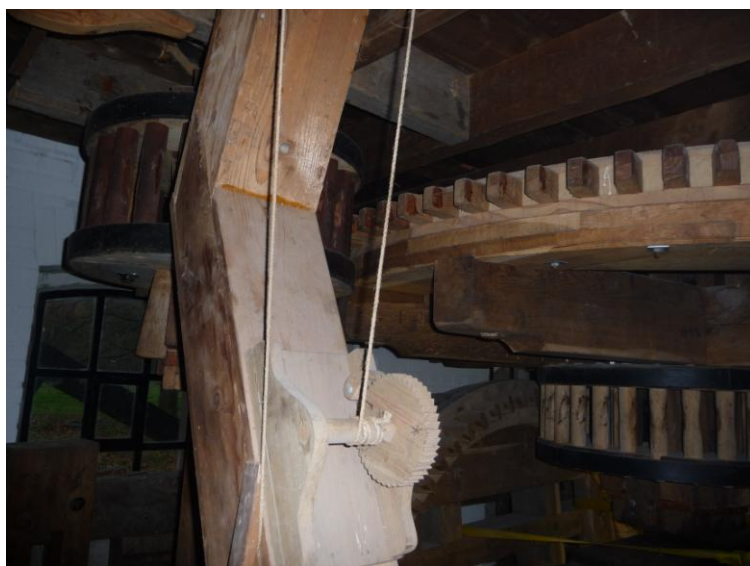
1.12.2011

1.12.2011





1.12.2011





Bäckermeister Peter Winkel bei der Teigknetmaschine.
1.12.2011





Die ersten Mühlenbrote sind fertig.





Bäckermeister Hans Werner Scholten beim „entaschen“ des Steinofens.





Der Ofen wird neu befüllt.





Fertig zur nächsten Beschickung.





Das erste Mühlenbrot.

Links Bäckermeister Peter Winkel und rechts Hans Werner Scholten.





Aumühle

BACKSTUBE UND NOCH WAS

sci:moers
Wir gestalten soziale Ideen.

Einladung zur Einweihung der Wassermühle, 1. Dezember 2011.

Nach langen und intensiven Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten ist die „Aumühle - Backstube und noch was“ fertig gestellt.

*Wir möchten Sie herzlich zur Eröffnung am
Donnerstag, den 01. Dezember, 11.00 Uhr
in die Aumühle, Venloer Str. 40, einladen.*

Die Herstellung des Mühlbereiches und der Backstube wurde durch die NRW-Stiftung finanziell unterstützt. Wir freuen uns, dass die Geschäftsführerin der NRW-Stiftung, Frau Martina Grote, persönlich anwesend sein wird. Der Schirmherr der Aktion „Ein Wasserrad für Moers“, Altbürgermeister Wilhelm Brunswick, hat ebenfalls sein Kommen zugesagt. Es erwartet Sie frisch gebackenes Grafschafter Holzofenbrot.

Bitte geben Sie uns Bescheid, ob wir mit ihrem Kommen rechnen dürfen.
info@sci-moers.de; 02841-95780

Firma _____ Personen _____

Name _____

P.S. Es bestehen keine Parkmöglichkeiten an der Aumühle. Bitte nutzen Sie den Parkplatz im Freizeitpark, Krefelder Straße.

SCI:Moers

Kirschenallee 35

47443 Moers



Geschäftsführer Karl Heinz Theußen begrüßt die Gäste.





Unter den Gästen Willi Brunswick.

